

Jiří Macháček, Břeclav Pohansko V. Sídlištní aglomerace v Lesní školce: Digitální katalog archeologických pramenů. (Břeclav Pohansko V. Die Siedlungskonzentration bei der Waldbaumschule. Digitaler Katalog der archäologischen Quellen).

Opera Universitatis Masarykianae Brunensis Facultas Philosophica. Spisy Masarykovy Univerzity v Brně Filozofická Fakulta. Číslo 340 (Brně 2002). ISBN 80-210-2820-3. 101 Seiten.

Axel Posluschny

Die Tatsache, dass die Publikation von Katalogwerken nach herkömmlichen Maßstäben, d.h. als statische, gedruckte Version nicht nur teuer sondern auch häufig wenig aktuell ist, hat das Publizieren im Internet in den letzten Jahren stark gefördert. Ein sehr vielversprechender Weg wird seit einiger Zeit von der Forschungsgesellschaft Wiener Stadtarchäologie beschritten, die mit ihrem Projekt VBI ERAT LVPA (<http://www.ubi-erat-lupa.org>) in einer ersten Phase die römischen Steindenkmäler im Raum zwischen Adria und Donau in ihrem architektonischen Kontext in einer web-basierte Bilddatenbank erfasst und publiziert. Nach einem ersten Arbeitsgespräch Anfang Februar 2003 mit Archäologen und Archäologinnen aus Österreich, der Schweiz und Deutschland werden in Zukunft weitere Katalogvorhaben gestartet werden. Ein Vorteil der Web-basierten Katalogpublikation ist neben der weltweiten, kostenlosen Verfügbarkeit sicher die Möglichkeit, bereits bestehende Korpora zu erweitern, zu ergänzen oder gegebenenfalls auch zu korrigieren. Nicht so aktuell, aber durch die systemimmanenten Abfragemöglichkeiten immer noch sehr flexibel ist die Möglichkeit, Kataloge in Form von Datenbanken den auswertenden Publikationen auf einer CD-ROM beizulegen (z.B. NAGLER-ZANIER 1999).

Eine erweiterte Version eines Datenbank-Kataloges enthält die hier vorzustellende Publikation der mährischen Fundstelle von Pohansko bei Břeclav, ca. 50 km südlich von Brno (Brünn). Seit 1958 werden hier ein großmährisches Gräberfeld mit zugehörigem „Herrenhof“ sowie ein slawischer Burgwall mit Vorburg gegraben. Nach der Publikation des Gräberfeldes (KALOUSEK 1971), der Besiedlung der südlichen Vorburg (VIGNATIOVÁ 1992), der frühslawischen Besiedlung (DOSTÁL 1985) sowie des großmährischen „Herrenhofes“ (DOSTÁL 1975) bildet der fünfte Band die Vorlage des kompletten Kataloges der fast 2 ha großen Fundstelle „Waldbaumschule“ im NO des Burgwalles.

Wer nun ein gewichtiges Werk mit zahllosen Zeichnungen und Fotos erwartet, wird beim Anblick des knapp über 100 Seiten dünnen Bändchens im Format 16,8 x 24 cm sicher enttäuscht sein. In gedruckter Form liegen lediglich kurze Zusammenfassungen des gesamten Grabungsprojektes und der Forschungsgeschichte, eine detaillierte tabellarische Beschreibung der Datenbankinhalte auf der beiliegenden CD-ROM sowie ein Handbuch zu deren Bedienung vor. Ergänzt wird der gedruckte Teil durch deutschsprachige Zusammenfassung und Bedienungshandbuch.

Wichtigster Bestandteil von Band V der Pohansko-Publikation ist die schon erwähnte CD-ROM. Auf ihr finden sich die Informationen, die bei herkömmlichen Katalogen auf oft mehreren hundert Seiten nach einem vorgegebenen Ordnungs- bzw. Sortierschema in gedruckter Tabellen-, Text- und Bildform vorliegen. Die Daten auf der CD sind dabei zunächst einmal als Tabellen zugänglich und als solche abfragbar. Mit diesen sind weitere Informationen zu Befunden, aber auch zu den Funden der Grabungen verknüpft, so dass es problemlos möglich ist, z.B. die Funde einzelner Materialgruppen auch mit Foto oder Zeichnung abzurufen. Die Bedienführung ist dabei durch das deutsche Handbuch relativ einfach, die verwendeten Termini müssen aber von der tschechischen Sprache Unkundigen nach wie vor in einem Wörterbuch nachgeschlagen werden – eine „Nachteil“, der genauso aber auch für gedruckte Werke gilt.

Der entscheidende Unterschied zu gedruckten Katalogen, aber auch zu Katalogdatenbanken auf CD-ROM ist zweifellos die Möglichkeit, mit Hilfe eines einfachen, integrierten Geographischen Informationssystems (GIS), die Grabungspläne in verschiedenen Maßstäben (auch mit Luftbildern kombiniert) darzustellen und dabei auch nach verschiedenen Befundgruppen (z.B. Gräber, Gräbchen, Pfosten usw.) getrennt abzufragen. Die graphischen Objekte – z. B. eine bestimmte Siedlungsgrube – sind mit den zugehörigen Tabellen verknüpft, die weitere nicht-graphische Daten und Informationen (Verfüllung, Tiefe, ...) enthalten. Neben den Befundbeschreibungen und der Grabungsdokumentation („Terrainsituation“) enthalten diese Tabellen auch die Hauptgruppen der Funde (Keramik, Knochen, usw.) sowie zusammengefasst die „Sonstigen Funde“.

Insgesamt erweist sich das System durch die verschiedenen Abfragemöglichkeiten als sehr flexibel und damit in dieser Hinsicht einem gedruckten Katalog sicher überlegen. Schön wäre es allerdings gewesen, wenn auf der CD zusätzlich noch ein „herkömmlicher“ Befund- und Fundkatalog als druckbare Version (PDF) enthalten wäre, da der haptische

Umgang mit Büchern nach wie vor noch nicht durch das Arbeiten am Monitor zu ersetzen ist.

Bedauerlich sind auch die Systemvoraussetzungen zur Nutzung des Programms. Zwar sind die angegebenen Hardwareanforderungen (PII 350 MHz, 64 MB RAM) eher gering, doch ist die Beschränkung auf Windows-Systeme bedauerlich. Unter MacOS und Linux lassen sich lediglich die als reine Webseiten abgelegten Buch- und Tabelleninformationen lesen; hier würde eine plattformübergreifende, JavaScript-basierte Lösung die Verbreitung und Akzeptanz des Kataloges sicher fördern. Auch die Notwendigkeit der Verwendung des MS Internet Explorers als Browser (mit Netscape/Mozilla und Opera waren ebenfalls lediglich die Buch- und Tabelleninformationen abrufbar) mag sicherheitsbewussten Computernutzern wenig sinnvoll erscheinen.

Dennoch zeigt die vorliegende Publikation einen Weg der Materialvorlage, der eine kostengünstige Produktion mit einer flexiblen Nutzungsmöglichkeit verbindet. Es ist zu hoffen, dass sich in Zukunft mit dem Wandel wissenschaftlicher Arbeitsweisen – auch in der Archäologie – ähnliche Projekte auch in Deutschland etablieren können. Das Team um Jiří Macháček hat einmal mehr den hohen Stand der computerbasierten archäologischen Arbeit in Tschechien, speziell auf dem Gebiet Geographischer Informationssysteme, bewiesen.

Literatur

B. DOSTÁL, Břeclav – Pohansko IV. Velkomoravský velmožský dvorec (Brno 1975).

DERS., Břeclav – Pohansko III. Časně slovanské osídlení (Brno 1985).

F. KALOUSEK, Břeclav – Pohansko I. Velkomoravské pohřebiště u kostela (Brno 1971).

C. NAGLER-ZANIER, Die hallstattzeitliche Siedlung mit Grabenanlage von Geiselhöring, Niederbayern. Das Projekt Geiselhöring-Süd, Teil II. Arbeiten Arch. Süddeutschland 7 (Büchenbach 1999).

J. VIGNATIOVÁ, Břeclav – Pohansko II. Slovanské osídlení jižního předhradí (Brno 1992).

*Dr. Axel Posluschny
DFG-Projekt „Fürstensitze“ & Umland
Römisch-Germanische Kommission
Palmengartenstr. 10–12
D - 60235 Frankfurt/M.
Posluschny@rgk.dainst.de*